

gewöhnung an Eingeborene in Südamerika seitens der Siedler zu werden. Auch die von Kolonialisten wieder eine Anzahl neue Verträge über die Frage vorgelegt werden, ob in den Schutzgebieten ein besonderes Strafrecht für die Eingeborenen erlassen werden soll.

(Unterhandlungen von Vertretern der vereinigten Bundesstaaten) über die Finanzlage des Reichs und den Geschäftsaustausch haben in diesen Tagen stattgefunden. Zu einem Abgleich sind die Verhandlungen nicht gelangt. Zumächst möchte sich die Vereinigung sehr leicht geltend, das insbesondere die finanzielle Lage der Staaten Italien und Frankreich, was eine große Inanspruchnahme ihrer Kraft durch höhere Militäraufgaben angeht, nicht zu lösen. Insbesondere wird in Folge dessen bei den Verhandlungen der Einzelstaaten in den Bundesratsausschüssen das Möglichste versucht werden, um eine Verabreichung des sogenannten Reichsdienstes zu erreichen. Die Verhandlungen der Einzelstaaten in den Bundesratsausschüssen werden in den nächsten Tagen beginnen.

(Wegen den übermäßigen Zubrang jüdischer Mitbürger) zur jüdischen Landbahn richtete sich ein Antrag, den Dr. Heim und Gen. im Finanzministerium des bayerischen Landtags stellen. Danach wird die Kammer ersucht zu beschließen, es sei die Einbürgerung zu erleichtern, in der Zustimmung der Jüdischen in einer Zeit anzustellen, bei dem Verhältnis der Jüdischen zur Gesamtbevölkerung entspricht. Der Antrag dürfte demnach zur Beachtung gelangen. Im preussischen Landtag hatte man sich während der letzten Sitzung mit derselben Sache beschäftigt.

(Bezüglich der Anrechnung des Studiums im Auslande für Juristen) schreibt die „Berl. Correspondenz“ in einzelnen Zeitungen über die Mitteilung, daß für Preußen neuerdings Bestimmungen erlassen seien, welche die Anrechnung des Studiums im Auslande oder wenigstens ein einzelnes Fachstudium für die juristischen Prüfungen sicherstellen. Diese Anrechnung ist unverschieden, unabhängig der Zeit, soweit diese nach dem Reichs-Prüfungsamt für einen Teil der Studienzeit erfolgen kann, bleibt vielmehr noch vor von dem bei der Zulassung zu einem juristischen Studium zu erbringenden Nachweis abhängig, daß der Studierende ein ausländisches Universitätsstudium ein ordnungsmäßiges Hochschulstudium im Sinne der preussischen Prüfungsbestimmungen durchläuft hat. Es gilt die ausnahmslos für alle ausländischen Universitäten, Lausane und Grenoble machen in dieser Hinsicht seine Ausnahmen.

Wesden, 14. November. Eine Erkennung des Jäger-Bataillons von Stamm (1. Schützen) Nr. 5 unter Führung des Kommandanten Oberleutnants von Wed, hat sich heute Nachmittag auf Befehl des Kommandanten, Oberst von Wed, um sich bei dem neuen Chef des Bataillons, Oberst von Wed, zu melden.

Hildt, 14. November. Wegen Ermangelung der Erlaubnis hatte sich der hiesige Kriegsteilnehmer Unteroffizier Reiter von 2. Feldbataillon des hiesigen Dragoner-Regiments zu veranlassen. Im Wanderspartei zu Vöppingen gab ein Wachmeister dem beim Verlassen der Festung befindlichen Unteroffizier Reiter. Diesen Befehl bezog Reiter nicht und machte sich entgegen der Befehlsbefugnis. Der Kriegsteilnehmer erkannte an ein Jahr Gefängnis, während der Staatsanwaltschaft gegen ihn Klage beantragt.

Frankreich.

Paris, 14. November. Bezüglich der Verhandlungen der Arbeiter-Kommission der Kammer mit dem Vertreter des Arbeitgeber-Verbandes verläutet, die letzten haben erfolgt, daß sie alles aufzuheben würden, um eine friedliche Lösung des Konfliktes herbeizuführen und einen allseitigen Ausbruch zu vermeiden. Die Arbeiter-Kommission hat die Wünsche der Arbeitgeber mit dem größten Wohlwollen zu prüfen. Es besteht die Hoffnung, daß die Delegierten gegebenenfalls mit der Festlegung eines Beschlusses einverstanden sein könnten, daß sie aber den Vorschlag der Arbeiter-Kommission bezüglich der Aufhebung ablehnen. Die Arbeiter-Kommission hat die Wünsche der Arbeitgeber mit dem größten Wohlwollen zu prüfen. Es besteht die Hoffnung, daß die Delegierten gegebenenfalls mit der Festlegung eines Beschlusses einverstanden sein könnten, daß sie aber den Vorschlag der Arbeiter-Kommission bezüglich der Aufhebung ablehnen. Die Arbeiter-Kommission hat die Wünsche der Arbeitgeber mit dem größten Wohlwollen zu prüfen. Es besteht die Hoffnung, daß die Delegierten gegebenenfalls mit der Festlegung eines Beschlusses einverstanden sein könnten, daß sie aber den Vorschlag der Arbeiter-Kommission bezüglich der Aufhebung ablehnen.

Orient.

Schlagerei an geweihter Stätte.

Wesden, 14. November. In der Kirche von ... (Text continues with details of an incident in a church, mentioning a fight and a woman's behavior).

in Ordnung brachte, vor dem letzten Ende einisch schloß. Die Franzosen hätten zu den schließlichen Opfern an Gut und Blut, die sie schon gebracht, neue hinzuzufügen müssen; sie verdienten die volle Empfindung.

Großbritannien.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 14. November. Der Staatssekretär des Krieges Brodrick hielt gestern bei einem Dinner im Carlton ein Rede, in welcher er ausführte, sein Krieg sei mit mehr Wichtigkeit (?) geführt worden, als bei der Schärfe, obwohl die Verhältnisse in den Kapländern keine Ursache der Besorgnis seien. Brodrick hätte, konnte man die Verhältnisse in einem Jahr mit bestimmten in einer Stadt nicht vergleichen; man habe dort mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, z. B. mit der Unterwerfung der gewöhnlichen sanitären Verhältnisse, mit dem Bekämpfen von Krankheiten und mit dem Heranziehen der Verhältnisse des Krieges der allzuwichtigen Verbindung der Rebellen zu. Die Buren hätten ihre Spur vermischt, indem sie die Eingeborenen auf ihrem Fluche gebietet hätten; er habe gerade ein Telegramm von Kapstadt erhalten, in welchem es heißt, daß die an den Eingeborenen vertrieben Wochanten der Buren unter jeder Zeit häufig vorkommen seien. In den Konzentrationslagern und auf den verschiedenen Inseln hätten die Eingeborenen 420000 Buren; man könne seine davon rechnen, daß die Zahl der überlebenden, Heranzuziehen der Verhältnisse, die die Buren verlassen hätten oder auf einem anderen freigelegten Feld, 11000 betrage; die Zahl der übrigen, die noch unter den Waffen ständen, betrafe sich auf 10000. Durch die Eingeborenen des sogenannten Boshoss-Systems sei es den Eingeborenen gelungen, den Aufenthalt der Buren in einem Gebiet von 147000 Quadratkilometern in Zentral- und 17000 Quadratkilometern im Capland vollständig zu machen. Das hiesige Gebiet werde durch fünfzig englische Truppenkompanien besetzt. Der Erfolg dieses Systems werde durch die Zustände bewiesen, daß im vergangenen Monat im Bereiche der Festung auch nur eine einzige Unternehmung eingetreten sei, während der Verlauf des Jahres 1900 zu bester ihrer Bestand angehört. Es hätte sich keine Ausflüge mit der Befehls- und der Regierung zu legen von der Notwendigkeit überlegt, die den Widerstand brechen zu müssen, daß sie beständig, Kitzeln freie Truppen zu senden, um die eingekerkerten Truppen zu erlösen, und gerade jetzt habe eine der besten Kolonnen zu bester ihrer Bestand angehört. Es hätte zwei Regimenter Kavallerie, 2000 Mann britische Infanterie und zwei Bataillone reguläre Infanterie den Befehl erhalten, sich für die Zwecke bereit zu halten. Zudem werde ebenfalls zwei Bataillone Infanterie und zwei Regimenter Kavallerie schicken und beide andere Truppen, namentlich Artillerie erhalten, für welche sich in Kapstadt kein Soldat mehr machte. Außerdem würden zwei Regimenter als freiwillige nach Südafrika geschickt werden.

Gegenüber diesen Ausführungen Brodricks sind die Angaben der Presse, daß ein einem dieser Züge mit dem Namen der Infanterie bekannt gemacht, die nach Zante die Güter der jetzt kampfbereiten Buren auf 17000 an. Hierzu seien aber noch die Kapitulanten zu rechnen, welche sich den Buren angeschlossen hätten oder im Begriff seien, sich am Krieg zu beteiligen. Im Ganzen sind etwa 100000 weissen-gefarbene Kapitulanten vorhanden, von denen ein Fünftel sich in Kapstadt befinden. Diese Kapitulanten sind in Kapstadt in drei Gruppen eingeteilt, die in Zukunft nicht abgetrennt werden, hinzuzurechnen sind. Außerdem kommen für den Krieg die Kaffernhorden in Betracht, die von England her sammtlich gegen die Buren aufgeführt sind, deren Stärke auch ungenügend geschätzt werden kann.

lokales.

- Stellung der Stadterverordneten-Versammlung
- Montag, den 18. November c. Nachm. 4 Uhr.
- Offenheitliche Sitzung.
1. Bau einer Bedürfnisanstalt auf dem Sandanger.
 2. Antrag, an der Weinbergstraße.
 3. Revision des Kaufs des Grundstückes Weinbergstraße Nr. 66.
 4. Mittelverteilung zur Ausbesserung des Bauwerkes an der 26. Seite der Weinberg.
 5. Herstellung eines Promenadenwegs in der Friedenstrasse.
 6. Antrag, über die Behebung des Stadtwassers.
 7. Entscheidung der Rechnung der Gottesackerstraße für 1899 und Nachberichtigung.
 8. Annahme des IV. Nachtrags zum Normaletat der höheren Schulen.
 9. Umwandlung eines Hülfsschulstellen am Gymnasium in Oberlehrerstellen.
 10. Besondere Veränderungen in einem Raum des Grundstücks Weinbergstraße Nr. 158, welcher von der Stadtlinie der Gassehülle angelehnt wird.
 11. Nachberichtigung von Mitteln zu Nahrungsmittel-Untersuchungen.
 12. Nachberichtigung der Kasse des Stadtverordneten für 1900 und Nachberichtigung.
 13. Antrag eines auf dem Schlachtfeld stehenden Schuppen.
 14. Antrag, betr. den Bauwerkes Weinbergstraße und Mittelverteilung der Rechnung derselben für 1900.

Herr Leutnant sagt zu ihr „Du“ und „Kathi“, und die Voederin hätte dabei von der Kutsche und der Dame und dem Diener vor dem Herrn Leutnant seiner Wohnung gestanden.

Gerolami schlug sich vor den Kopf, machte „hm“ und kurz Recht und ging dahin, von wannen er gekommen, sich selbst eine Zigarette anzündete, die in seinem Komplementierische steht, mit dem König der Teller wenig gemein hat, aber sicher die Willigung seiner beiden Untergebenen gefunden hätte, die ihm erleichtert, halb grinsend, halb wütend nachstarren, sein Kommen verurteilend, den feuchten Boden neblig anstarrten, schauten — bis endlich Krambohn, philologisch veranlagt, sich mit einem Glanz in das Unvermeidliche schaute: „Wie gewonnen — so zerronnen — siehe, Käse — gerade „Er“ müßt ich sein! Du sag man, in ander Mal sein wir klüger!“

Gerolami bewerkstelligte seinen Nachzug derartig, daß er nicht fünf von Daars Spigebühnen direkt das Resultat seines Rundschlusses anzuvertrauen brauchte. Er vertraute es dem Mittelreiter Gerolami voran.

Korow, immer fabel, immer aufmerksam, hatte just etwas bemerkt, das ihm etwas Unbehagen bereitete. Auf dem ihm sehr wohlbekannten Angesichte seiner Gemahlin fanden Strömungen, er hatte sich einzuweisen zu intensiu mit dieser netten neuen Straße von Daar beschäftigt. Somit hätte ihn das selbst gefallen, aber, aber — sein Gott so gerade etwas bedacht durch die Frau des allgegenwärtigen Seuen — und darum — hm, hm.

Borhin war er sich nicht recht klar darüber geworden, wozu Gerolami fragen sollte, und welche der beiden Damen die Auftraggeberin gewesen sei, und welche der beiden — außer Maria — Dar nichts anderes gehört und gesehen. Auf gut Glück also rief er seiner Gemahlin zu: „Du, Käthi, Gerolami läßt Dir sagen: Frau Angenast-Boeder!“

(Fortsetzung folgt.)

15. Rinalabstufung der Holzpflanz für 1900 und Nachberichtigung.
 16. Mittelverteilung zur Ausbesserung von Weidenarbeiten.
 17. Mittelverteilung zur Reparatur der mehrgliedrigen Leiter des Bauwerkes.
 18. Rückberichtigung für die Zinsenfrage, wofür die Stadtverordneten und Stadtrat.
 19. Nachberichtigung bei Titel V, B. II. 1 — Scheidematerialien und Bauverhältnisse — für 1901.
 20. Abänderung des Statuts der Bauwerkes und Wahl eines Mitgliedes der Bauwerkes.
 21. Abänderung der juristischen Person des alten Eisenbahnen und Abänderung der Verpachtung zur Unterhaltung zc. des neuen Eisenbahnen.
- Geheimliche Sitzung.
22. Anstellung eines Hofkammer-Sekretärs. 2. Sitzung.
 23. Anstellung zweier Hofkammer-Sekretärs. 1. Sitzung.
 24. Anstellung eines Bureau-Adjunktens.
 25. Abänderung des Statuts der Verhandlungen in einer Unterabteilung.
 26. Vandruck von Grundriss Dr. Steinstraße 88.
 27. Wahl von Armenpflegern für den 2., 3. und 6. Armenbezirk, sowie eines stellvertretenden Vorsitzenden für den 25. Armenbezirk.
 28. Annahme eines Beschlusses.
- Der Stadterverordneten-Vorsteher
Dr. Dittmerberg.

Die Finanzkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag zur Verfertigung der Mittel für die Unterhaltung von ... (Text continues with financial details and commission decisions).

Die Finanzkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag zur Verfertigung der Mittel für die Unterhaltung von ... (Text continues with financial details and commission decisions).

Die Finanzkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag zur Verfertigung der Mittel für die Unterhaltung von ... (Text continues with financial details and commission decisions).

Die Finanzkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag zur Verfertigung der Mittel für die Unterhaltung von ... (Text continues with financial details and commission decisions).

Die Finanzkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag zur Verfertigung der Mittel für die Unterhaltung von ... (Text continues with financial details and commission decisions).

Die Finanzkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag zur Verfertigung der Mittel für die Unterhaltung von ... (Text continues with financial details and commission decisions).

Die Finanzkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag zur Verfertigung der Mittel für die Unterhaltung von ... (Text continues with financial details and commission decisions).

